



Vorwort	Seite 4
Kapitel I: Die Bundesregierung – das System	Seiten 5 – 7
Kapitel II: Die Parteien im Bundestag	Seiten 8 – 11
Kapitel III: Überblick der Regierungssitze	Seiten 12 – 13
Kapitel IV: Die Bundeskanzler – Konrad Adenauer – Ludwig Erhard – Kurt Georg Kiesinger – Willy Brandt – Helmut Schmidt – Helmut Kohl – Gerhard Schröder – Angela Merkel – Zusammenfassende Aufgaben	Seiten 14 – 26
Kapitel V: Die Bundespräsidenten – Theodor Heuss – Heinrich Lübke – Gustav Heinemann – Walter Scheel – Karl Carstens – Richard von Weizsäcker – Roman Herzog – Johannes Rau – Horst Köhler – Christian Wulff – Joachim Gauck – Zusammenfassende Aufgaben	Seiten 27 – 39
Kapitel VI: Die Bundestagspräsidenten	Seiten 40 – 45
Kapitel VII: Wen man noch kennen sollte	Seiten 46 – 47
Kapitel VIII: Zusammenfassende Aufgaben – Die aktuellen Minister – Wer regierte mit wem? – Politiker-Alphabet	Seiten 48 – 50
Kapitel IX: Die Lösungsvorschläge	Seiten 51 – 56



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wer war denn eigentlich Adenauer? Für Ältere selbstverständlich ein Begriff, für unsere Schüler* leider weitgehend unbekannt.

Sie finden in diesen Kopiervorlagen einen kompakten Überblick über die führenden Politiker in Deutschland und die jeweiligen Ereignisse seit dem Zweiten Weltkrieg.

Die Schüler sollten auch Richard von Weizsäcker und Helmut Schmidt kennen und respektieren. Ebenfalls die anderen zum Teil verstorbenen Herren – haben sie doch unser Land und unsere Gesellschaft entscheidend geprägt.

Zusätzlich erhalten die Schüler Materialien zu den verschiedenen Parteien Deutschlands, der politischen Struktur und den Aufgaben der Politiker.

Wir haben versucht, diese Seiten neutral zu erstellen. Unsere Schüler sollen ja nur Tatsachen erfahren – eine Meinung müssen sie sich selbst bilden. Dazu gibt es viele Aufgaben zum Nachdenken, Recherchieren und Diskutieren. Diese Lernwerkstatt eignet sich deshalb hervorragend

- für den Politik- und Sachunterricht,
- als Projektarbeit,
- zum Stationenlernen,
- für Vertretungsstunden und
- zur Freiarbeit.

Der vorliegende Band stellt eine ideale Ergänzung zu den Heften „Das politische System der Bundesrepublik Deutschland“ (Kohl-Verlag, Best.-Nr. 10 677), „Politik - Grundwissen kurz, knapp & klar“ (Kohl-Verlag, Best.-Nr. 11 074) und „Politik verstehen - Wahlen in Deutschland“ (Kohl-Verlag, Best.-Nr. 10 781) dar.

Viel Lernerfolg und Freude beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Gabriela Rosenwald

**Mit den Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Heft selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint!*

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit



Partnerarbeit



Schreibe ins Heft/
in deinen Ordner



Arbeiten in
kleinen Gruppen



Arbeiten mit der
ganzen Gruppe



Willy Brandt (1969–1974)

(geb. 18. Dezember 1913 in Lübeck, gest. 8. Oktober 1992 bei Bonn)



Bei der Wahl 1969 wurde Willy Brandt (SPD) zum ersten SPD-Bundeskanzler gewählt.

Sein größtes politisches Ziel war die Entspannungs- und Versöhnungspolitik mit dem Osten (Deutsch-Sowjetischer Vertrag 1970, Deutsch-Polnischer Vertrag 1970, Viermächteabkommen über Berlin 1971).

Besonders bedeutend war sein Kniefall 1970 vor dem Mahnmal des Warschauer Ghettos. 1971 wurde er für seine Politik mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Auch stellte er die Beziehungen zur DDR auf eine neue Grundlage. Innenpolitisch wollte er „mehr Demokratie wagen“. Er war deswegen vor allem bei den jüngeren Wählern beliebt. In seine Amtszeit fiel die Ölkrise 1973, die zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit führte. Diese schadete Brandts Ansehen.

1974 kam es zum zweiten Rücktritt eines Bundeskanzlers in der Geschichte der Bundesrepublik: Willy Brandts persönlicher Referent Günther Guillaume wurde als DDR-Spion enttarnt. Brandt beschloss daraufhin seinen Rücktritt.



Aufgabe 7: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.



- Welches große Ziel hatte Willy Brandt?
- Was ist das Warschauer Ghetto?
- Wofür steht das Mahnmal im Warschauer Ghetto?



- Welche Tat im Jahre 1970 wird ihm heute noch hoch angerechnet?
- Warum gab es 1973 eine Ölkrise?
- Warum beschloss Willy Brandt...



IV. Die Bundeskanzler

Angela Merkel (seit 2005)

(geb. 1954 in Hamburg, nach wenigen Wochen in die DDR gezogen)



Angela Merkel wurde am 22. November 2005 zur Bundeskanzlerin gewählt. Die erste Frau und eine Naturwissenschaftlerin, die das dritthöchste Regierungsamt Deutschlands bekleidet! Sie hatte eine große Koalition aus CDU/CSU und SPD hinter sich. Bei Amtsantritt war sie mit 51 Jahren die jüngste Amtsinhaberin und die erste ehemalige Bürgerin der DDR als gesamtdeutsche Kanzlerin. Zu Beginn ihrer Amtszeit erarbeitete sie sich viel Zustimmung, weil sie außenpolitische Krisen gut löste.

Bei der Bewältigung innenpolitischer Probleme wie der Föderalismus- und der Gesundheitsreform gab es Kritiker auch aus ihrer eigenen Partei. Sie warfen Merkel Führungsschwäche vor. Als wichtigste Aufgabe der Kanzlerschaft Merkels gilt die Verringerung der Arbeitslosigkeit und die Bewältigung der Finanzkrise ab 2007.

In der Bundestagswahl 2009 erlangten CDU und FDP die Mehrheit. 2009 wurde sie als Bundeskanzlerin wiedergewählt.



Aufgabe 14: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen in deinem Heft/in deinem Ordner.



- Warum ist Angela Merkel ein besonderer „Bundeskanzler“?
- Was konnte Angela Merkel besonders gut?

Exkurs zum Frauenwahlrecht

Am 19. Januar 1919 fand mit der Wahl der Deutschen Nationalversammlung die erste deutsche Wahl statt, bei der Frauen das aktive und passive Wahlrecht besaßen. Die rechtliche Grundlage wurde 1918 geschaffen. Die durch die Revolution in Deutschland amtierende Regierung bestimmte darin u. a.: Wahlberechtigt sind alle deutschen Männer und Frauen, die am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet haben. Bei der Wahl am 19. Januar 1919 zogen von den insgesamt 423 Abgeordneten immerhin um die 40 Frauen in die Nationalversammlung – ein Anteil, der erst bei der Wahl des Deutschen Bundestages im Jahre 1987 deutlich überschritten wurde.



Aufgabe 15: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen in deinem Heft/in deinem Ordner.



- Wann durften Frauen in Deutschland zum ersten Mal wählen?
- Wie viel Prozent Frauen wurden bei dieser Wahl als Abgeordnete gewählt?
- Erkläre, was aktives Wahlrecht und was passives Wahlrecht ist.



V. Die Bundespräsidenten

Richard von Weizsäcker (1984–1994)

(geb. 15. April 1920 in Stuttgart)



Schon 1974 hatte Richard von Weizsäcker erfolglos für das Amt des Bundespräsidenten kandidiert. Zehn Jahre später wurde er schließlich gewählt.

Er wollte nicht nur repräsentieren, sondern auch die Begegnung mit den Menschen suchen.

Wie sein Vorgänger Karl Carstens wollte er den Kontakt zur Jugend und zeigte auch gegenüber Randgruppen der Gesellschaft oder harten Kritikern des Staates keine Berührungängste.

Richard von Weizsäcker ging als einer der bedeutendsten Bundespräsidenten in die Geschichte ein. Seine Rede zum 40. Jahrestag des Kriegsendes am 8. Mai 1985 brachte ihm großen internationalen Respekt, aber auch Kritik aus konservativen Kreisen ein, da er die Bezeichnung des 8. Mai vom „Tag der Niederlage“ zum „Tag der Befreiung“ umänderte.

1989 wurde Weizsäcker mit großer Mehrheit – er erhielt 881 von 1022 gültigen Stimmen – wiedergewählt. Er mahnte nach der Öffnung der innerdeutschen Grenze zur Behutsamkeit beim Zusammenwachsen von DDR und Bundesrepublik. Ein Jahr später prägte Weizsäcker die Worte „Sich zu vereinen heißt teilen lernen“ beim Festakt zur Wiedervereinigung Deutschlands in Berlin. Weizsäcker bezog aber auch immer wieder deutlich Stellung z. B. gegen Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit.



Aufgabe 6: a) *Gegen wen hatte von Weizsäcker 1974 kandidiert?*



b) *Was fand von Weizsäcker neben seinen Repräsentationspflichten sehr wichtig, zu wem suchte er Kontakt?*



c) *Was meint die Bezeichnung „Randgruppen“?*

d) *Was sollen seine Worte „Sich zu vereinen heißt teilen lernen“ ausdrücken? Was will von Weizsäcker damit sagen? Beschreibe mit deinen Worten.*



e) *Was versteht ihr unter „Rechtsextremismus“? Diskutiert darüber.*



VI. Die Bundestagspräsidenten

Plenarsaal 1954

Elf Abgeordnete des Deutschen Bundestages hatten in den vergangenen 15 Wahlperioden das Amt des Bundestagspräsidenten inne. Neun Männer und zwei Frauen standen seit 1949 an der Spitze des deutschen Parlaments und bekleideten damit die Stellung des zweithöchsten Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland. Alle Bundestagspräsidenten haben sich als Vertreter des gesamten Parlaments betrachtet, obwohl sie während ihrer Amtszeit Parteipolitiker und aktive Mitglieder ihrer Fraktion (Partei) blieben.



Der 12. Bundestagspräsident ist Prof. Norbert Lammert, der seit 2005 im Amt ist.



Erich Köhler (CDU/CSU)
Amtszeit: 7.9.1949 bis 18.10.1950

(geb. 27.06.1892 in Erfurt
gest. 23.10.1958 in Wiesbaden)

Erster Präsident des Deutschen Bundestages war Erich Köhler. Der Plenarsaal des neuen Parlaments in Bonn war gerade fertiggestellt, als der gebürtige Erfurter und Mitbegründer der CDU in Hessen am 7. September 1949 zum Bundestagspräsidenten gewählt wurde.

Die Präsidentschaft Köhlers, der zuvor Präsident des Wirtschaftsrates war, wurde von Anfang an von seinem Gesundheitszustand belastet. Schon nach einem Jahr musste er sein Amt deswegen niederlegen. Gegenüber den großen Persönlichkeiten der ersten Wahlperiode – Adenauer, Schumacher, Heuss – konnte Köhler nicht viel bewegen. Köhler starb 1958 im Alter von 66 Jahren.

Hermann Ehlers (CDU/CSU)
Amtszeit: 19.10.1950 bis 29.10.1954

(geb. 01.10.1904 in Schöneberg
gest. 29.10.1954 in Oldenburg)

Der Sohn eines Berliner Postbeamten studierte Jura und trat in der NS-Zeit der Bekennenden Kirche bei. Mit seiner ruhigen, aber festen Amtsführung gewann die Bundestagsarbeit neues Profil. Ehlers suchte besonders das Gespräch mit jungen Menschen, um ihnen das Wesen der parlamentarischen Demokratie nahezubringen.

„Es ist unsere Aufgabe, daran mitzuwirken, dass eine andere innere Verbindung von Volk und Parlament wächst“, sagte er bei seiner Wiederwahl am 6. Oktober 1953. Ein Jahr später starb Ehlers 50-jährig völlig überraschend an den Folgen einer Mandelvereiterung.





VIII. Zusammenfassende Aufgaben

Die aktuellen Minister



EA

Aufgabe 1: *Unser Land hat eine ganze Reihe Ministerien für verschiedene Gebiete. Wer führt aktuell welches Amt?*

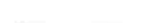
Minister für ...	Name	Partei
Arbeit und Soziales		
Außenminister		
Bildung und Forschung		
Entwicklungshilfe		
Familie		
Finanzen		
Gesundheit		
Inneres		
Justiz		
Landwirtschaft/Verbraucher		
Umwelt		
Verkehr und Bau		
Verteidigung		
Wirtschaft		



EA

Aufgabe 2: *Setze ein: In welcher Stadt steht welches Gebäude?*

Lange Eugen						
Schloss Bellevue						
der Reichstag						
Palais Schaumburg						
Villa Hammerschmidt						
Bundeskanzleramt						



Die 6 Buchstaben in den hellgrauen Feldern nennen dir drei KFZ-Kennzeichen. Zu welchen Städten gehören sie?